



DRANSKE: Am Strand von Dranske – übrigens erster Sandstrand vor Steilküste – kann nicht nur individuell gebadet und gefaulenzt werden. Bauwettbewerbe, Neptunfeste, Strandgymnastik sind sehr beliebt.



GRUNPLAN: Wunderschöne Bungalows, direkt am Wald, eine Badegelegenheit unmittelbar vor der Haustür, eine andere ein Stück hin – das ist das 1970 eingeweihte Bungalowdorf der Universität in Canow, Ortsteil Grünplan.

UZ untersuchte
im Juli und August
1971:

Urlaub von Dranske bis Antonshöhe



DRANSKE: Studentinnen der Kunstszene – Jutta Braunschweig und Liane Schindler – waren diesmal Kulturverantwortliche im Bakenberg-Zeltlager. Von ihnen stammt die Idee zum Kinderzeichenwettbewerb, die begeistert aufgenommen wurde. Hier entsteht die Skizze für eine selbst angefertigte Urlaubspostkarte an Oma, übrigens in der neuen Kulturbarocke.

Fünf Ferienobjekte besitzt die Karl-Marx-Universität – unterschiedlich alt, unterschiedlich ausgerüstet, unterschiedlich gelegen nicht nur landschaftlich, sondern auch in bezug auf örtliche Versorgungs- und Kultureinrichtungen. Während das Ferienheim Graal-Müritz und das FDJ-Zeltlager am Bakenberg (Dranske/Rügen) inmitten traditioneller Urlaubszentren liegen, wird in der Gegend des Bungalow-Dorfes Grünplan – 10 Kilometer nördlich von Rheinsberg – offensichtlich erst begonnen, sie für Urlauber zu erschließen. Während das Bungalow-Dorf Bad Saarow am Scharmützelsee nahezu 10 Jahre alt ist, das Zeltlager Dranske schon seinen fünfzehnten Sommer erlebte, führen nach Grünplan erst zum zweiten Male Urlauber. Ohne solche Extremis: das Ferienheim Antonshöhe im Erzgebirge.

Unterschiedliche Gegebenheiten, die jeweils Vor- und Nachteile bergen – es kommt darauf an, was wir draus machen. Einiges ist getan worden. In materieller Hinsicht: Grünplan ist in jeder Hinsicht vorbildlich eingerichtet – von der Küche bis zu den geräumigen, mit Heizstrahlern versehenen Bungalows und diversen Annehmlichkeiten wie ausreichend Liegestühlen, Sporteinrichtungen, Lagerbibliothek. Antonshöhe, das einzige Heim, das das ganze Jahr genutzt werden kann und wird, erhielt eine neue Zentralheizung. Auf dem Bakenberg wurde im Vorjahr die neue Waschküche eingeweiht, seit diesem Sommer steht die neue Wirtschafts- und Aufenthaltsbaracke, allerdings noch ohne Kücheneinrichtung – wer 1970 dort war, weiß, daß sie erstens für 1971 angekündigt war, zweitens dringend nötig ist. Jetzt hoffen alle, einschließlich der Lagerleitung, auf 1972. Daß manche Dinge nicht von heute auf morgen zu haben sind, weiß jeder, aber die es den Urlaubern erklären müssen, wissen nicht einmal, ob alles bestellt ist. Ebensovienig, warum die vorgesehene Lagerbeleuchtung, die neue Lautsprecheranlage und die geplante Turnanlage nicht da sind. Aus Saarow erhielten wir schon Anfang der diesjährigen Urlaubsaison einen Brief unseres Lesers P. Metzner, aus dem hervorging, daß wir das ständige Werterhalten dort offensichtlich zu wenig Aufmerksamkeit schenken; bis zur nächsten Saison ist dort eine Art Generalüberholung geplant.

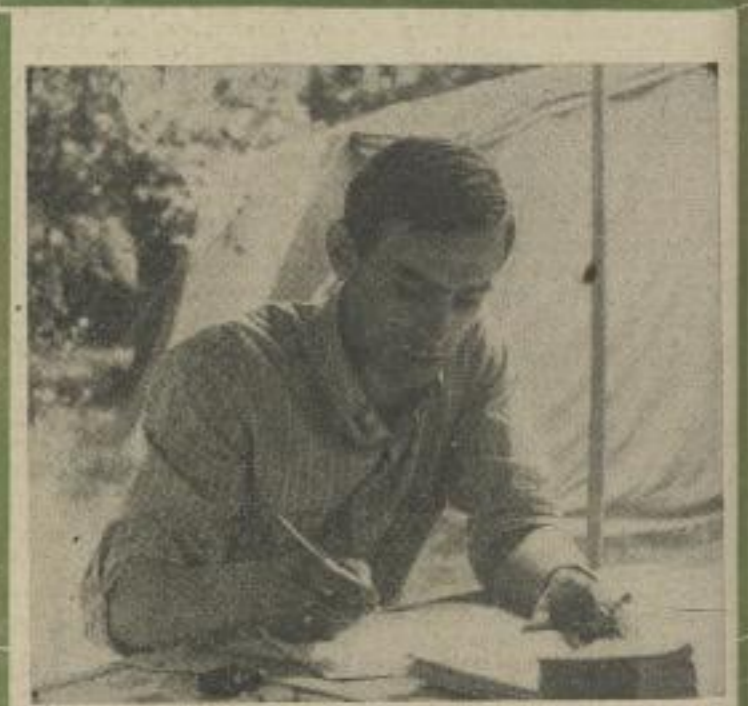
Danke gilt denen, die überall fürs leibliche Wohl sorgen. Die Verpflegung in Grünplan ist hervorragend, und was z. B. Wirtschaftsleiter Fritsche und Köchin Förster in Dranske aus dem bekanntermaßen nicht idealen Rügener Angebot hinsichtlich Vielseitigkeit und Vitaminreichtum machten, verdient hohe Anerkennung.

In kultureller Hinsicht hat die FDJ in ihrem Bakenberg-Zeltlager ganz offensichtlich die besten Erfahrungen. Dort gibt's seit Jahren regelmäßige Sportwettkämpfe in vielen Disziplinen – Volleyball, Basketball, Federball, Tischtennis, Luftgewehrschießen, Ausscheidung zum Fernwettkampf der Universität; dazu Kindersportfeste, in jeder Belegung ein Neptunfest, Tanz, Foren... In der letzten Belegung bestritten die Sektionsdirektoren Brandtsch und Höhnert ein Forum zum VIII. Parteitag, zuvor ihre Kollegen Brehme und Dusicka. Das traditionelle Marineforum mit Offizieren vom Stützpunkt Bug dauerte Anfang August bis kurz vor die Gelbstorbe. Die Lagerleitung organisiert regelmäßig Hiddensee-Fahrten. 71er Errungenschaften sind eine Grafikausstellung einschließlich Diskussion dazu und ein Kinderzeichenwettbewerb – alles durchweg mit guter bis überragender Beteiligung. Daß das Luftgewehrschießen in der letzten Belegung mit einem Solidaritätsbeweis für Vietnam verbunden wurde – jede

Serie 30 Plennig für Vietnam – anstelle der traditionellen Spendenaktion imponiert ebenfalls.

Natürlich kann und darf nicht alles für alle Heime übernommen werden; doch ein bißchen darf die Universitäts-Gewerkschaftsleitung da schon abblenden (und was den UGL-Durchgang am Bakenberg betrifft, auch unterstützen, z. B. durch einen gut vorbereiteten Kulturverantwortlichen). Auch in Grünplan gab es ein schönes Kinderfest, Tischtennis- und Schwimmwettbewerbe, ein Lagerfeuer – aber bis aufs Lagerfeuer passierte das alles auf Initiative eines einzelnen Urlaubers am vorletzten Tag, ihm und dem Zufall sei für diesmal Dank. Für 72 ist's sicher nicht schwer, von vornherein auf ein Urlaubsprogramm zu orientieren und es mit den Erfahrungen anderer vertraut zu machen. Speziell für das neue Heim in Grünplan – inmitten herrlicher Wälder und Seen – läßt sich sicher noch einiges tun, um den Urlaubern die schönsten Wanderwege zu erschließen. Wenn die Gemeinde schon nicht tut, vielleicht erkunden und kennzeichnen unsere Jungen Touristen im nächsten Pionierlager einiges für ihre Eltern und sich selbst. Möglicherweise könnten auch in Grünplan per Sammelbestellung Dampferfahrten gesichert werden – nach Rheinsberg, zur Müritze; was in Canow planmäßig vorbereitet ist, fast immer schon voll besetzt. Auch von Saarow aus sind Tagesfahrten mit dem Motorschiff denkbar. Erfolg wünschen wir den Bemühungen, den Sportplatz vor dem Heim in Antonshöhe für unsere Urlauber zu gewinnen.

Auswertungen der Urlaubssaison gibt's jedes Jahr. Die von 1971 sollte sich in vielerlei Hinsicht von vorangegangenen unterscheiden: Alle für den Urlaub Verantwortlichen – UGL, FDJ, staatliche Leitung – sollten unabhängig von Kompetenzproblemen alle Erfahrungen und Probleme gemeinsam auswerten; die daraus resultierenden Festlegungen, insbesondere die ökonomischen, müssen exakter und rechtzeitig (vielleicht auch gemeinsam) kontrolliert werden; mehr Aufmerksamkeit den kulturellen Erfahrungen; und die Meinungen der Urlauber selbst müssen besser einfließen. UZ bittet ihre Leser deshalb um ihre Eindrücke – Anerkennung, Vorschläge, Kritiken – aus dem Urlaub 1971.



Zwei von vielen, ohne die unser Urlaub kein Urlaub wäre

EDMUND ROSE – Absolvent 1971 des Bereiches Medizin, bewährter FDJ-Funktionär in verschiedenen Kommissionen der Kreisleitung, im Sommer 1971 Lagerleiter am Bakenberg.

KOLLEGIN FORSTER – in diesem Sommer Köchin am Bakenberg, sonst im Ernst-Beyer-Haus eine der zuverlässigsten Mitarbeiterinnen der Mensen, wie ihr Abteilungsleiter uns versichert.



DRANSKE: Bei gutem Wetter im Campinglager sehr beliebt – alle Mahlzeiten an der frischen Luft. Seit diesem Jahr kann man bei Regen in die neue Baracke ausweichen.



GRUNPLAN: Zwei Ruderboote gehören zur Ausrüstung des Bungalowdorfes und liegen fest verliert am Steg am Labur 446. Wie man sieht, sind sie auch über die Familienbootsfahrten hinaus beliebt. Text und Fotos: Müblen